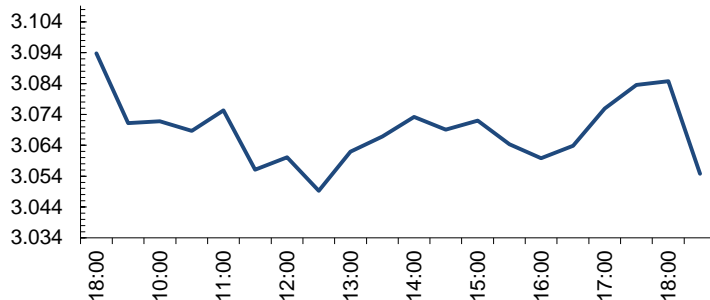


Freitag, 05. März 2021

ATX (24 Stunden, alle 30 Minuten)



Die Erlöse der europäischen **Einzelhändler** schrumpften im Jänner wieder deutlich. Im Euroraum setzte der Handel um 6,4% J/J, in der EU um 5,4% J/J weniger um. Starke Rückgänge bei Motorenkraftstoffen und im Nicht-Nahrungsmittelsektor dominierten den Anstieg bei Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren. Die größten Umsatzverluste wurden in Österreich und der Slowakei ausgemacht (-16,8% J/J), am besten entwickelte sich der Handel in Estland, Belgien und Finnland. Die **Arbeitslosenquote** in der Eurozone blieb im Jänner unverändert auf hohem Niveau (8,1%). Die Jugendarbeitslosigkeit hat sich minimal verringert, ist mit 17,1% aber nach wie vor sehr hoch. Ebenfalls für den Euroraum veröffentlicht wurde der Einkaufsmanagerindex des **Bausektors**. Seit März 2020 deutet der Index eine negative Entwicklung des Sektors an. Zwar scheint sich der Bau in Italien recht deutlich zu erholen, in Deutschland und Frankreich bewegt sich die Branche aber weiterhin unter der Wachstumsschwelle.

Nach den schwachen Vorgaben aus den USA entwickelten sich gestern auch die Aktienmärkte in Europa, insbesondere in Österreich, schwach. Ölwerte standen am Nachmittag ganz oben auf der ATX-Liste, nachdem der Energieminister Saudi-Arabiens zu Beginn des **OPEC-Treffens** zur Vorsicht vor vorschnellen Produktionsausweitungen mahnte. Die OPEC-Staaten und andere ölproduzierende Länder wie Russland einigten sich schließlich auf eine Verlängerung der Produktionskürzungen auf zumindest April. Kleine Ausweitungen wurden Russland und Kasachstan zugestanden. Der Ölpreis stieg nach der Entscheidung wieder auf über 67 USD/Barrel.

Vergleichsweise gut performten im ATX auch die **Immobilienaktien**. In Deutschland hatte Vonovia dank steigender Mieten und hoher Bewertungen für das Jahr 2020 ein deutliches Gewinnplus ausgewiesen. Die Dividende fällt wie angekündigt etwas höher aus als im Vorjahr. Im Unterschied zu Vonovia liegt der Fokus der österreichischen Immobilienaktiengesellschaften aber auf Gewerbeimmobilien, die die Pandemieauswirkungen bisher stärker zu spüren bekamen. Die US-Märkte wurden erneut von der Unsicherheit über die Renditeentwicklung geplagt. Der S&P 500 und Dow Jones Index verloren jeweils mehr als ein Prozent. **Jerome Powell** wiederholte gestern erneut, dass die Fed keinen Änderungsbedarf bei ihren Maßnahmen sieht, um den Anstieg der Renditen zu stoppen. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe kletterte daraufhin auf über 1,55%.

Die Auftragslage unter **US-Industrieunternehmen** hat sich im Februar stärker als erwartet verbessert. Zum Vorjahr wurden um 1,3% mehr Aufträge an Land gezogen. Die Kernrate, die Aufträge ohne Verteidigung und Luftfahrt umfasst, entwickelte sich im Februar aber weit weniger dynamisch. In Deutschland war der Auftragseingang im Jänner ebenfalls überraschend hoch, eine hohe Nachfrage aus dem Ausland glich die gedämpfte Nachfrage im Inland mehr als aus. Die Statistik Austria hat eine neue Schätzung des heimischen Bruttoinlandsprodukts publiziert, wonach dieses im vierten Quartal um 2,7% Q/Q bzw. 5,7% J/J sank. Für das Gesamtjahr 2020 wird die Wachstumsrate nun mit -6,6% angegeben.

Heute steht der Arbeitsmarktbericht der US-Regierung im Mittelpunkt. Zwar erwarten Analysten wieder einen deutlich stärkeren Zuwachs, die Zahlen des Personaldienstleisters ADP, die lediglich den Privatsektor berücksichtigen, fielen allerdings enttäuschend aus. Die wöchentliche Arbeitsmarktstatistik zeigte gestern eine wiederholte hohe Zahl an Erstanträgen für Arbeitslosenhilfe. Seit Monaten pendeln die Anträge zwischen 700 - 1000 Tsd. pro Woche. Darüber hinaus stellt das U.S. Census Bureau den Handelsbilanzsaldo von Jänner vor; am Montag startet die Woche mit weiteren Industriedaten aus Deutschland und Spanien.

Termine

Autorin: Doris Schmoller

Devisen	je USD	je EUR
USD	1,0000	1,1928
CHF	0,9305	1,1100
JPY	108,35	129,25
GBP	0,7220	0,8610
NOK	8,6085	10,2690
PLN	3,8309	4,5700
HUF	306,34	365,48
CZK	22,031	26,272
TRY	7,5322	8,9580
RUB	74,515	88,895
CNY	6,4775	7,7198
INR	72,920	86,960

Zinskurven*	% USD	% EUR
Overnight	0,078	-0,480
3 Monate	0,176	-0,541
6 Monate	0,203	-0,518
12 Monate	0,284	-0,486
IRS 2 Jahre	0,250	-0,517
IRS 5 Jahre	0,890	-0,358
IRS 7 Jahre	1,261	-0,230
IRS 10 Jahre	1,592	-0,019
Staat US/DE 10J	1,540	-0,300

*USD-Libor | Euribor 1 Tag verzögert | Swaps (IRS) vs. 3m

Rohstoffe (USD)	05.03.21	04.03.21
	09:19 Uhr	09:18 Uhr
Brent (Futures)	67,7	64,6
Gold (F)	1.693,0	1.717,6
Silber (F)	25,2	26,1
Platin (F)	1.118,1	1.160,6
Kupfer (Spot)	8.845	8.974
Aluminium (Sp)	2.155	2.168
Zink (Sp)	2.762	2.713
Nickel (F)	16.145	16.040

Aktienindizes	05.03.21	04.03.21
	09:19 Uhr	09:18 Uhr
ATX	3.058,1	3.070,5
DAX	13.925,7	14.001,8
EuroStoxx50	3.669,5	3.695,5
Dow Jones	30.924,1	31.270,1
S&P 500	3.768,5	3.819,7
Topix	1.896,2	1.884,7
Hang Seng	29.133,65	29.246,0
RTX	1.902,23	1.890,9

Tages-Charts | 5-Jahres-Charts

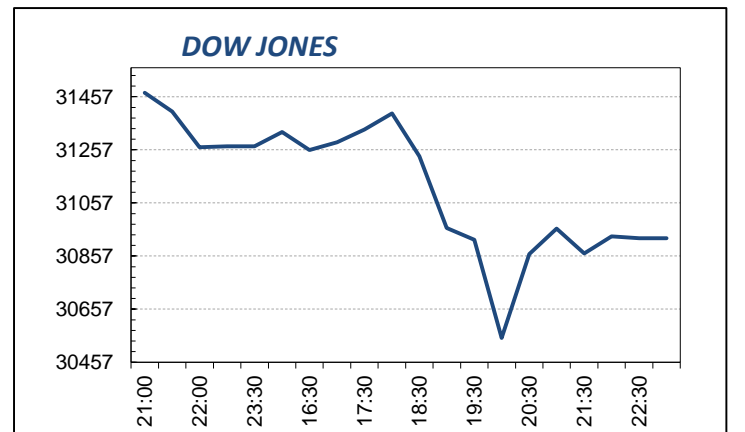
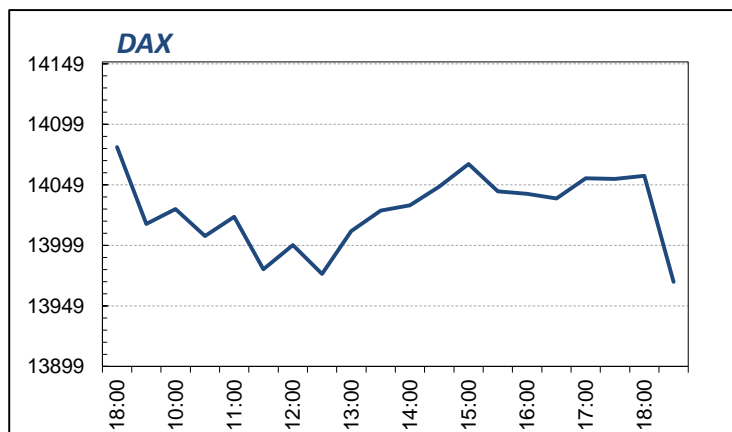
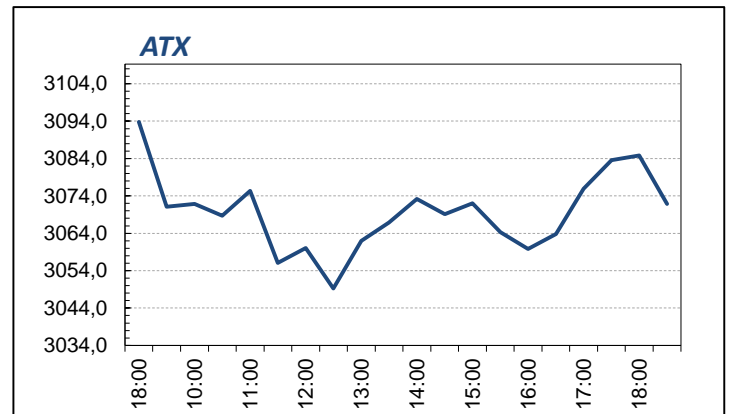
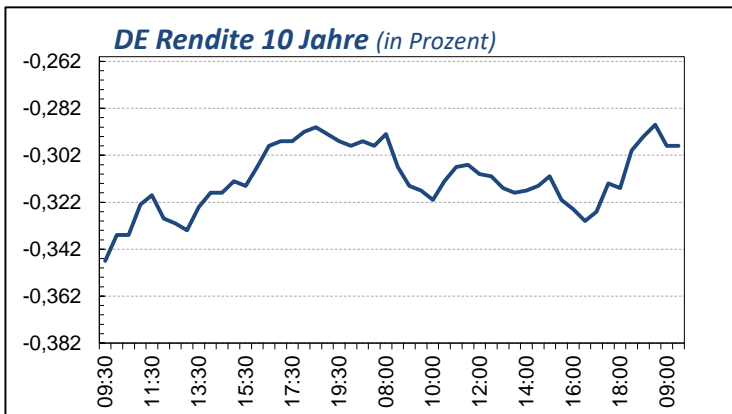
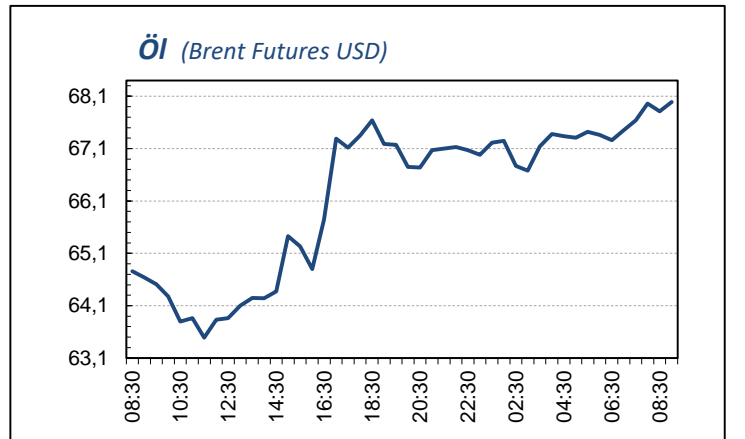
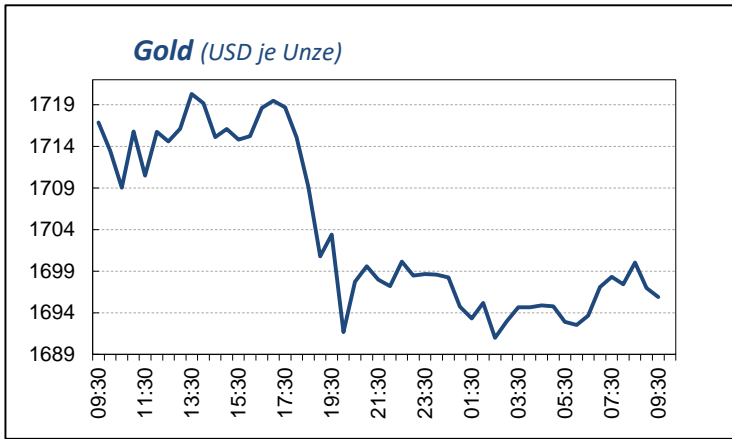
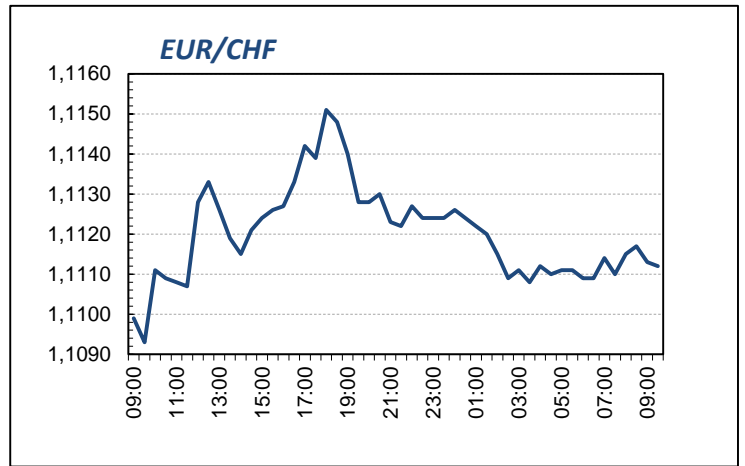
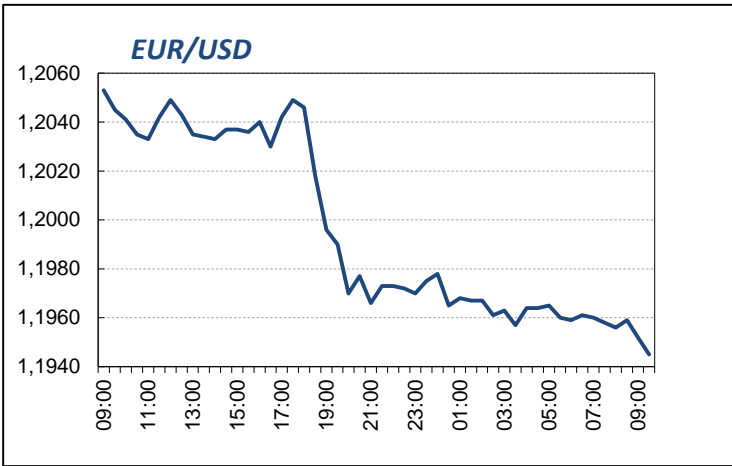
S. 2 | 3

Impressum und Disclaimer

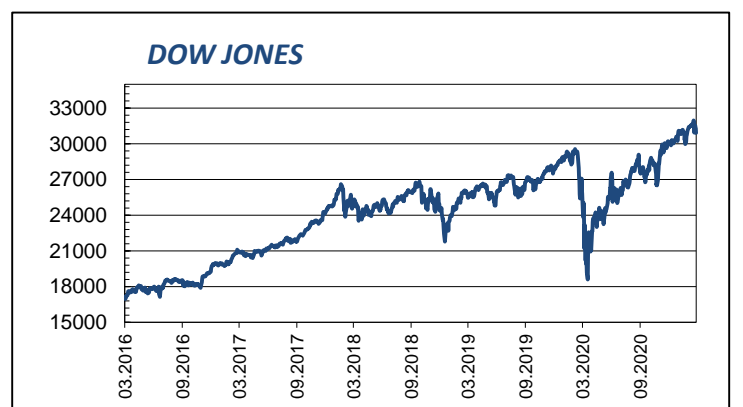
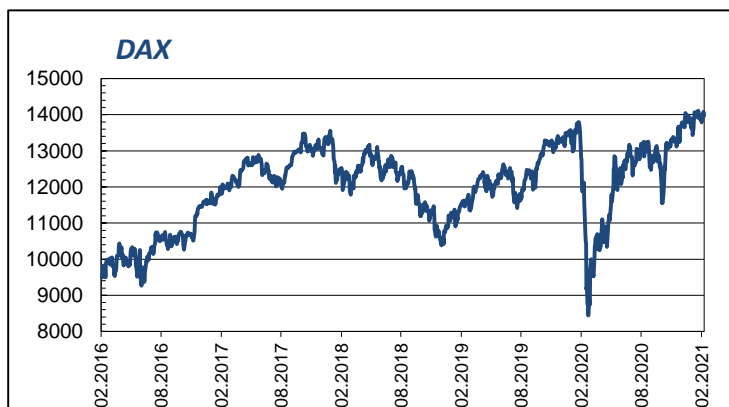
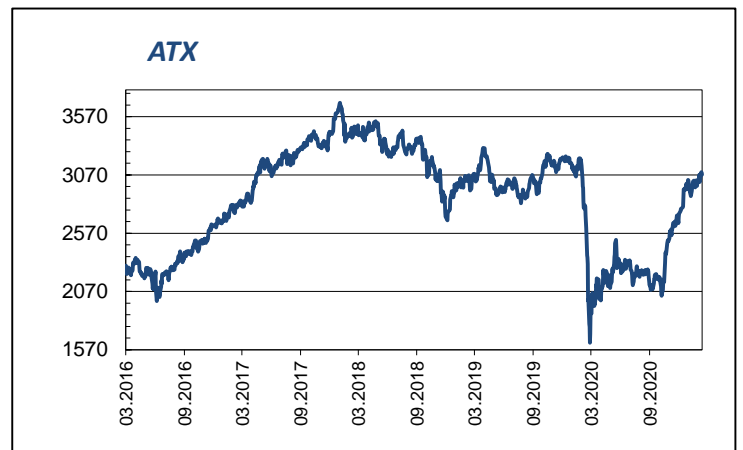
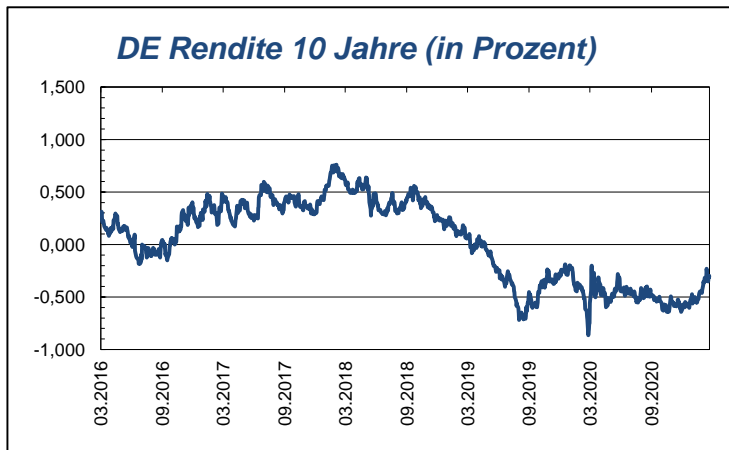
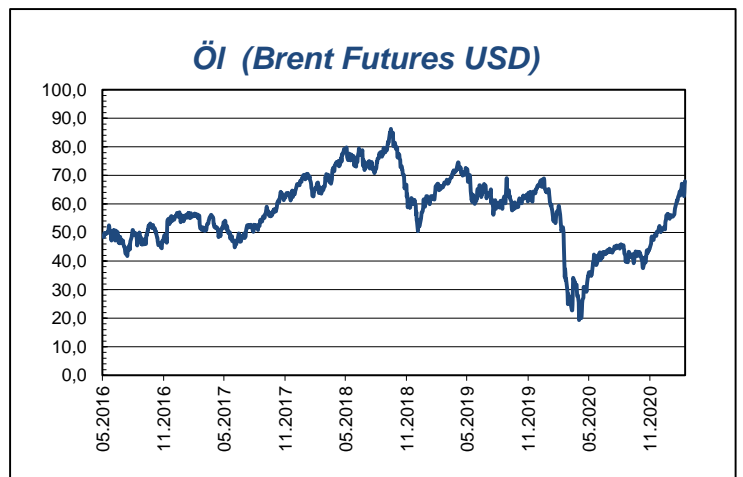
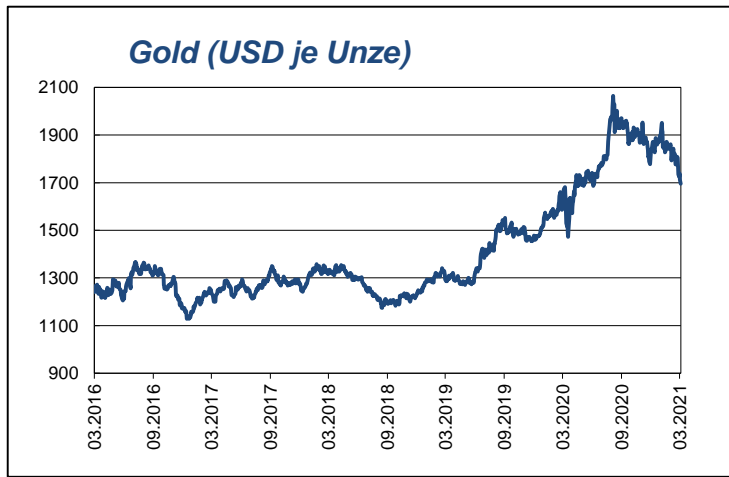
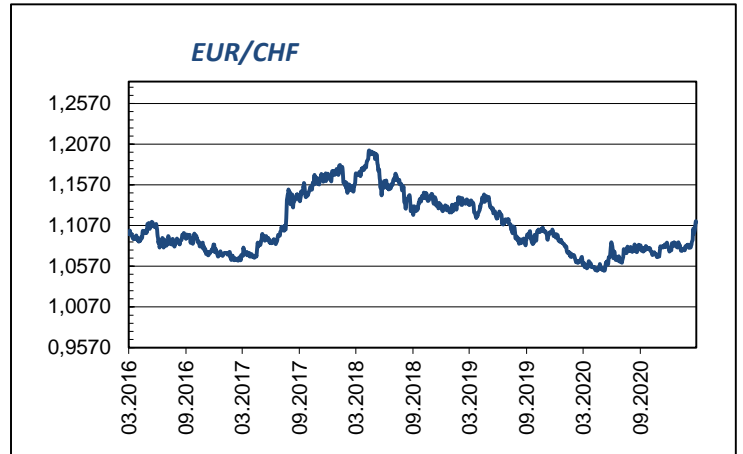
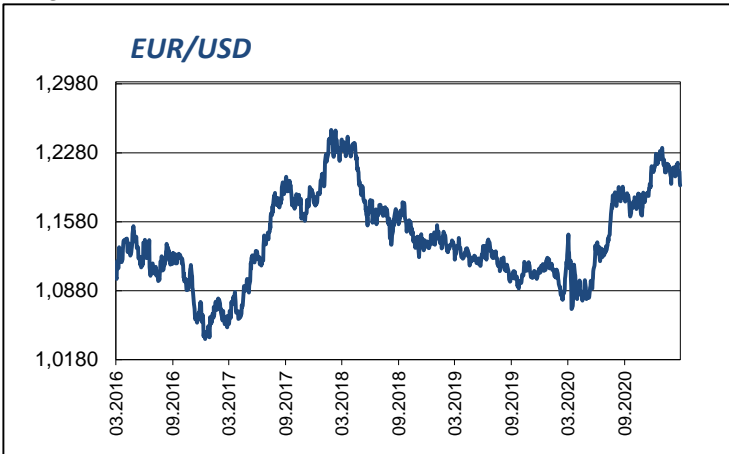
S. 4

Land / Region	Zeit (MEZ)	Veröffentlichung / Ereignis	Periode	Reuters Poll	Vorperiode
UK	09:30	Halifax Häuserpreise M/M (J/J)	Februar	0,0% (4,55%)	-0,3% (5,4%)
Italien	10:00	Einzelhandelsumsätze M/M (J/J)	Jänner		2,5% (-3,1%)
Irland	12:00	BIP-Wachstum Q/Q (J/J)	Q4		11,1% (8,1%)
USA	14:30	Beschäftigungszuwachs (ohne Landwirtschaft)	Februar	182.000	49.000
USA	14:30	Arbeitslosenquote	Februar	6,3%	6,30%
USA	14:30	Durchschn. Stundenlöhne M/M (J/J)	Februar	0,2% (5,3%)	0,2% (5,4%)
USA	14:30	Handelsbilanz in USD	Jänner	-67,5 Mrd.	-66,6 Mrd.
China (07.03.)		Handelsbilanz in USD	Februar		78,17 Mrd.
Deutschland (08.03.)	08:00	Industrieproduktion M/M (J/J)	Jänner	0,8% (-)	0,0% (-0,7%)

Freitag, 05. März 2021



Freitag, 05. März 2021



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VOLKSBANK WIEN AG / Treasury Solutions
FN 211524s, Handelsgericht Wien
Dietrichgasse 25, A-1030 Wien
Österreich

E-Mail	solutionmanagement@volksbankwien.at research@volksbankwien.at
Internet	www.volksbankwien.at
Impressum	www.volksbankwien.at/impersum
Telefon	+43 (0) 1 40137 - 0

Disclaimer

Der Text auf Seite 1 wurde von der Research-Einheit der VOLKSBANK WIEN AG erstellt. Die VOLKSBANK WIEN AG untersteht der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Diese Publikation ist keine Finanzanalyse und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Aussagen dienen der unverbindlichen Information basierend auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Person(en) zum Redaktionsschluss. Die VOLKSBANK WIEN AG übernimmt keine Haftung, die hier enthaltenen Informationen zu aktualisieren, zu korrigieren oder zu ergänzen.

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen – soweit nicht in der Publikation ausdrücklich anders dargelegt – aus Quellen, die wir als zuverlässig einstufen, für die wir jedoch keinerlei Gewähr übernehmen. Quelle der Marktdaten (wo nicht gesondert angegeben): Thomson Reuters.

Diese Publikation ist kein Anbot und auch keine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung und stellt keine Anlage- oder sonstige Beratung dar. Die dargestellten Daten sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die Bedürfnisse von Lesern im Einzelfall hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Diese Publikation kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen.

Die in Tabellen, Grafiken oder sonst abgebildeten vergangenheitsbezogenen Daten zur Entwicklung von Zinsen, Finanzinstrumenten, Indizes, Rohstoffen und Währungen stellen keinen verlässlichen Indikator für deren weiteren Verlauf in der Zukunft dar. Währungsschwankungen bei Veranlagungen in anderer Währung als EUR können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Die Angaben zu Wertentwicklungen von Finanzinstrumenten, Finanzindizes bzw. von Wertpapierdienstleistungen beruhen auf der Bruttowertentwicklung. Eventuell anfallende Ausgabeaufschläge, Depotgebühren und andere Kosten und Gebühren werden nicht berücksichtigt und würden die Performance reduzieren. Die konkrete Höhe dieser hängt von den Umständen des Einzelfalles wie beispielsweise von persönlichen Umständen des Kunden, von vertraglichen Bedingungen der kontrahierenden Parteien ab. Diese Publikation enthält ferner Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen. Solche Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Zukünftige Werte können von den hier abgegebenen Prognosen deutlich abweichen.

Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Publikation, insbesondere für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der angeführten Daten sowie der erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Unter keinen Umständen haftet die VOLKSBANK WIEN AG für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige direkte oder indirekte Schäden, Folgeschäden oder entgangene Gewinne, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation oder aufgrund von Maßnahmen im Vertrauen auf die getroffenen Aussagen entstehen.

Die Verteilung dieser Publikation kann durch gesetzliche Regelungen in bestimmten Ländern wie etwa den Vereinigten Staaten von Amerika verboten sein. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, müssen sich über etwaige Verbote oder Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an unberechtigte Empfänger sowie die auch nur auszugsweise Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der VOLKSBANK WIEN AG.

Erscheinungsweise: täglich

Weitere Informationen

Tagesaktuelle Kursinformationen sowie monatliche und vierteljährliche Research-Publikationen finden Sie im Internet sowohl unter www.volksbank.at als auch unter www.volksbankwien.at.